

Beförderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-501209>

Nutzungsbedingungen

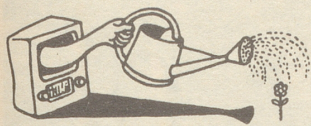
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aether-Blüten

Aus dem vom Studio Bern übertragenen heiteren Vortrag *«Lächle, Schweizer, lächle»* von Klaus Schädelin gepflückt: *«Der große Bö im Nebelspalter, der den Sonnenkapspleinschweizer zwar traktiert, glosiert und kritisiert – und doch spürt man es durch alle Poren des Zeitungspapiers hindurch, daß dieser selbe Bö dem Schweizer restlos verfallen und restlos in ihn verliebt ist!»* Ohohr

Konsequenztraining

Mehr und mehr und immer öfter stößt man bei uns auf den (wie die Hochkonjunktur, der er zu verdanken ist, ziemlich überhitzten) Gedanken, daß es dem Schweizer erst wieder besser gehen wird, wenn es ihm einmal weniger gut geht. Eben hat das im Zusammenhang mit dem Vorweihnachts-Rummel auch ein Pfarrer ausgesprochen, so daß man wohl allen Ernstes sagen kann: Ein frommer Wunsch!

Boris

Ja, das Schreiben und das Lesen ...

Kuba sei das erste vom Analphabetismus befreite Gebiet des amerikanischen Kontinents, meldete kürzlich die kubanische Regierung. Sekundarschüler und Regierungsfunktionäre erteilten kubanischen Analphabeten letztes Jahr Unterricht im Lesen und im Schreiben. Zum Schluß gab es ein Examen: Jeder Prüfling mußte einen Brief an Fidel Castro schreiben! Die Superpointe wäre natürlich gewesen, daß Castro die Briefe nicht hätte lesen können, weil er selber Analpha ... aber bekanntlich hat der kubanische Staatschef den Dokortitel, und diese Ehrung wird wohl nicht von der New Yorker

Akademie stammen; die zeichnet bekanntlich lieber einen helvetischen Quacksalber aus.

Eher stelle ich mir vor, daß Fidel ein vervielfältigtes Antwortschreiben verschicken ließ des Inhalts: *«Unter den 274 561 Briefen, die mich erreichten, hat mir der Ihre am besten gefallen.»*

Und dann würde es mich noch interessieren, ob jener kubanische Schwergewichtsboxer jetzt auch Neoalphabet ist, der vor einigen Jahren bei seiner Ankunft auf einem europäischen Flughafen, um Autogramme gebeten, einen Gummistempel mit Namenszug aus der Tasche zog und auf die Papiere drückte. fh



Die Finger besitzen Individualität. Der Daumen ist etwas bäurisch: ein stämmiger Knecht. Der Zeigefinger ist praktisch und einfallsreich. Der Mittelfinger gutmütig und faul: ein hochgeschossener sorgloser Jüngling. Der Ringfinger ist eitel, dekorativ, leicht eingeildet. Der kleine Finger rührend, ein frauliches Element sogar an einer Männerhand, ein ewiges Kind ...

Die Ostschweiz

Dies und das

Dies gelesen: *«Die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiete der Haarbehandlung öffnen dem Coiffeur die Möglichkeit zum Aufbau reizvoller Kunstwerke, die alle den Vorteil größter Natürlichkeit haben.»*

Und *das* gedacht: Echt weibliche Logik: Je reizvoller aufgebaut das haarige Kunstwerk, desto größer natürlich die Natürlichkeit ...

Kobold

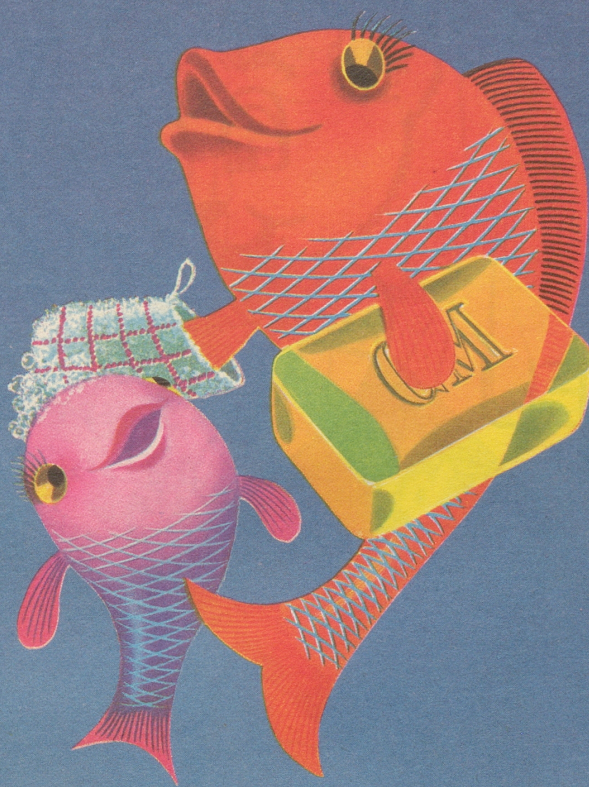
Beförderung

Ein Bekannter wurde auf Jahresende zum Major befördert. Ich wollte ihm gratulieren, er aber lächelte und sagte bescheiden: *«Wissen Sie, meine Frau ist immer noch höher. Ich führe ein Bataillon, meine Frau aber führt das Regiment.»* bi

Definition

Aus einer Inseratserie zu den bevorstehenden Zürcher Gemeindewahlen:

«Politik ist die Kunst, seine Hand auf legale Weise in die Taschen des Steuerzahlers zu stecken.» fh



IM WINTER

ganz besonders wenn Ihre Haut durch den schnellen Wechsel von Kälte und Wärme, trockener und feuchter Luft strapaziert wird, sorgt die Pflege mit der

GM GLYZERINSEIFE

dank ihrem hohen Gehalt an reinem Glycerin für den Ausgleich und hält damit Ihre Haut geschmeidig und gesund.

Fr. 1.45 Fr. 2.30



Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG



Hersteller: Brauerei Uster, Uster